



Brief der Herrnhuter Brüdergemeine Hamburg Brüdergemeine in Norddeutschland

Oktober - November 2024

Investition

Liebe Geldgeberinnen und Zeitspender,
„der größte Stress im Alltag sind nicht die Termine selbst. Sie zu planen, das ist das Anstrengendste überhaupt.“ Das hörte ich eine vielbeschäftigte Frau in einem Interview sagen. Erst fand ich das seltsam. Nach kurzer Überlegung konnte ich das nachvollziehen. Das wäre doch ziemlich entspannt, wenn wir durch die Tage wandern könnten wie auf einem Erlebnispfad, von einem Ausblick und Treffpunkt zum nächsten, einfach nur offen für das, was uns hinter der nächsten Kurve erwartet.

Doch unsere Zeit gleicht weniger einem ausgebauten Wanderweg mit so und so viel Stationen. Eher ist sie ein offenes, unbeackertes Feld, ziemlich weit und zugleich begrenzt. Und wir müssen uns entscheiden, wo wir hingehen, genauer hinschauen und welche Ressourcen wir in welchem Umfang an welcher Stelle einbringen. Schließlich wissen wir auch nicht vorher, ob und welche Früchte unser Einsatz trägt.



Baumsetzlinge im Dzaleka Camp / Malawi

Die Checkliste Nachhaltigkeit (S.4) soll Euch Mut machen:
Die Mühe der Überlegung lohnt sich. Es macht einen Unterschied, wofür wir unsere Zeit und unser Geld einsetzen. Und selbst massive Grenzen müssen kein Leitmotiv sein, wenn es darum geht, in welchen Lebensbereich wir investieren. Darum feiern wir auch mit einer Portion Nachdenklichkeit den Mauerfall vor 35 Jahren (S.10). Schließlich könnt Ihr, wenn Ihr die richtige Entscheidung trifft, (S.12 , Termin Braunschweig) doch noch ganz entspannt wandern.

Euer *Christoph Hartmann*

Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel und die Erde und alles, was darinnen ist, das ist des HERRN, deines Gottes.

5.Mose 10,14

Wort aus den Losungen vom 14. November 2024

14. November 1994:

In der Galaxie NGC 3370 im Sternbild Löwe beobachtet der Astronom Schuyler van Dyk eine Supernova.



Liebe Geschwister, das ist noch nicht so lange her, dass ich meine Wechselkleidung erstmals in einem eigenen „Packwürfel“ verstaut habe. Eine gute Erfindung, finde ich. Obwohl das auch vorher funktionierte. Da habe ich meine Sachen einfach in die Reisetasche oder in Tüten geschichtet. Aber Ordnungssysteme haben eine beruhigende Wirkung. Sie schaffen eine Art von Übersicht und Handhabbarkeit in einer komplexen Welt.

Wenn ich überlege, wie wir unseren christlichen Glauben über die Zeit gebracht haben, so erinnert mich das an die Packwürfel. So viele Erkenntnisse, die gerade in den letzten 170 Jahren hin- zu kamen, von Darwins „Entstehung der

Arten“ über die Hintergrundstrahlung im Universum bis zur Dunklen Materie, so ist unser Glauben scheinbar geräuschlos mit den Entdeckungen mitgewachsen. Als wäre er eine Tasche, die sich beliebig dehnt oder modular erweitern lässt. Hauptsache alles kommt darin unter, schön verpackt.

Die Supernova, die van Dyk vor 30 Jahren beobachtete, leuchtete aus einer Entfernung von 98 Millionen Lichtjahren zu ihm herüber. Dabei ist „leuchten“ eine maßlose Untertreibung für das, was da wirklich geschehen ist. Schließlich setzt eine solche Explosion, die das Sterben eines Sterns begleitet, innerhalb von vielleicht 100 Sekunden so viel Energie frei, wie die Sonne während ihrer gesamten Lebensdauer. Und da sagen die Berechnungen, dass sie uns nach den vorangegangenen viereinhalb Milliarden Jahren noch rund fünf Milliarden Jahre bleibt.

Ich stimme schon zu: Alles „ist Gottes“. Aber der Glaube an Gott ist kein Ordnungssystem, in das alles reinpasst. Wir lernen gerade - auch anhand der explodierenden Sterne - dass Gott seit jeher alles aufsprengt. Die Fragen, das Suchen, die Begeisterung für das, was wir dabei entdecken, die sind göttlichen Ursprungs, glaube ich.

Vergessen wir unsere Systeme. Hören wir auf, unseren Glauben mit einem Packmaß in Übereinstimmung zu bringen. Geht es doch gerade um die Unfassbarkeit des Daseins von allem und um das, was entsteht, wenn wir uns treffen. Dieses kostbare unendlich Kleine, das wir dabei ausfindig machen, inmitten der unglaublichen Weite der Himmel. Herzliche Grüße, Euer

Christy C. Hahn

Transparenz hilft weiter zu planen Stundenprotokoll für das Pfarramt

Um eine Übersicht zu bekommen, was im Pfarramt der Hamburger Brüdergemeinde derzeit in welchem Umfang getan wird, hat Christoph Hartmann vorgeschlagen, ein zehnwöchiges Stundenprotokoll anzufertigen. Ein solches Protokoll kann in vielfacher Hinsicht eine Hilfe für den Ältestenrat sein. So können davon ausgehend fundierte Entscheidungen getroffen werden, im Blick auf die weitere Entwicklung der Gemeinde. Auch die von der Deutschen Konferenz der Brüdergemeinde derzeit forcierte Umstrukturierung der Gemeindegemeinschaft in Richtung stärkerer Kooperation verlangt nach einer klaren Vorstellung von der Ausgangslage.



Nicht der schlechteste Arbeitstag eines Gemeinhelfers / Pastors: Beim Minigolf in der Sommersonne auf Spiekeroog, hier zusammen mit Bente Michelmann, Pauline Aleith und Liv Möller

Höhere Zahlung in den Großen Topf Steigerung des Beitrags für die Personalkosten

Da die Gemeinhelfer:innen / Pastor:innen der Brüdergemeinde nicht bei der jeweiligen Gemeinde sondern bei der Evang. Brüder-Unität angestellt sind, ist die Unität auch für die Personalkosten zuständig. Allerdings braucht sie dafür die entsprechenden Zuflüsse aus den Gemeinden. Sie sind der größte und wesentliche Teil des Fonds, aus dem die Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeiter:innen gezahlt werden. Seit Jahren erhöht sich der Beitrag, den die Gemeinden dafür abzuführen haben. Das liegt zum einen an der bereits vor Jahren von der Synode beschlossenen allmählichen Angleichung der Zahlungen der Gemeinden an die tatsächlichen Ausgaben für die Gehälter. Zum anderen haben Tarifierhöhungen und Inflationsausgleich im vergangenen Jahr zu einem zusätzlichen Anstieg der Kosten geführt. Für unsere Gemeinde bedeutete das 2023 eine Erhöhung des Beitrags um 5300 € auf 70.500 €. Zum Vergleich: Gemeinbeiträge sind insgesamt knapp 60.000 € zusammengekommen.

In Hannover mit dabei

Überlegungen zu unserer Präsenz beim Kirchentag 2025

Durch Vermittlung von Annelore Ehrlich, die den Kirchengemeinderat ihrer landeskirchlichen Gemeinde in Hannover-List angefragt hat, gibt es derzeit die Hoffnung, dass es gelingen könnte, zusammen mit der Gethsemanegemeinde während des Kirchentags, der vom 30.4 - 4.5. 2025 stattfindet, ein Feierabendmahl anzubieten. Auch ein „inoffizielles“ (nicht im Kirchentagsprogramm gelistetes sondern nur intern kommuniziertes) Kirchencafé ist im Gespräch.

Sie ist schon einige Jahre im Gespräch: Die Checkliste für nachhaltiges Handeln in Gemeinden. Die AG Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung der Evangelischen Brüder-Unität hat sie 2017 erstellt und 2023 aktualisiert. In der Einleitung heißt es:

Für verschiedene Bereiche, die in Gemeinden eine Rolle spielen, werden beispielhaft Punkte aufgelistet, die beachtet werden sollten. Nicht alle sind in jeder Gemeinde gleich wichtig. Manches wird sich nicht sofort realisieren lassen. Entscheidend ist es, in der Gemeinde ein Bewusstsein für die Anliegen zu schaffen und sich gemeinsam auf den Weg zu machen.

*Die Ältestenräte wurden mehrfach darauf hingewiesen, dass die Checkliste allen Mitglieder zugänglich gemacht und in Gemeindekreisen besprochen werden sollte. Hier werden auszugsweise einige der Vorgaben der Liste - die auch für einzelne Haushalte relevant sind - abgedruckt. Die gesamte Datei wird über den E-Mail Verteiler verschickt. Meldet Euch gern im Pfarramt, wenn Ihr die Checkliste ungekürzt **per Post** zugeschickt haben möchtet.*

Damit es schmeckt - Speisen und Getränke

- ◇ Grundsätzlich bieten wir bei uns nach Möglichkeit regionale, saisonale und bio-faire Lebensmittel an (Information z.B. unter www.oekolandbau.de)
- ◇ Wir schenken bei Mahlzeiten Wasser aus dem Wasserhahn aus
- ◇ Falls wir Mineralwasser brauchen, stammt es von regionalen Abfüllern
- und wird nicht in Plastikflaschen, sondern in Mehrwegflaschen gekauft
- ◇ Als Brotbelag verwenden wir überwiegend vegane und vegetarische Aufstriche und Käsesorten aus biologischer Produktion
- ◇ Wurst- und Fleischwaren werden deutlich reduziert und sind biologisch und regional produziert
- ◇ Mittagsverpflegung ist bei uns nur / überwiegend vegetarisch oder vegan

Gemeinde unterwegs - Mobilität

- ◇ auch Gemeindemitglieder werden dazu angehalten, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaften Veranstaltungen zu besuchen.
- ◇ Wir empfehlen allen Mitgliedern, Flugreisen über Strecken unter 1000 km zu vermeiden und die Bahn zu benutzen. Längere Reisen und auch Flugreisen gleichen wir z.B. über die „Klima Kollekte“ (www.klima-kollekte.de/) oder „Atmosfair“ ([www.atmosfair.de/](http://www.atmosfair.de/de)) aus.

Innen und Außen

- ◇ Wir verwenden saisonal und regional gewachsene Blumen und Zweige als Blumenschmuck, oder kaufen bio-fair gehandelte Blumen (Info: www.bio-zierpflanzen.de/)
- ◇ Wir verwenden keine ätzenden, desinfizierenden und gesundheitsgefährdenden Putzmittel mit Gefahrstoffsymbolen. Stattdessen kommen bei uns in der Regel nur Spülmittel, Allzweckreiniger, Scheuerpulver und ein Zitronenreiniger zum Einsatz, die wir sparsam verwenden.

FÜR EURE BESTELLUNGEN: MORAVIAN MERCHANDISE

Unter der Überschrift

„Wir schaffen es nicht allein:

*Zusammenarbeit mit anderen“ sagt die
Checkliste auch:*

- ◇ Wir verkaufen regelmäßig Produkte aus dem Moravian Merchandise oder aus dem Weltladen, mit dem wir zusammenarbeiten.
- ◇ Wir verwenden Produkte des Moravian Merchandise auch zum eigenen Verbrauch in der Gemeinde.

Für die Adventszeit habe ich bisher bei Moravian Merchandise pauschal eine Auswahl an Produkten bestellt.

Allerdings war der Absatz - z.B. bei den Adventsfeiern - bislang eher schleppend und ist generell schwer einzuschätzen. Darum habe ich u.a. noch so und soviel Gewürzgläschen vom vergangenen Jahr vorrätig.

So biete ich Euch diesmal an und bitte Euch zugleich, mir bis zum 31.10.24 Eure Bestellungen an Moravian Merchandise Artikeln zukommen zu lassen (per E-Mail oder Telefon) Ihr spart damit die Versandkosten, unterstützt die Herrnhuter Missionshilfe und vor allem die Geschwister, die die Artikel herstellen. Vielleicht gebt Ihr zu Weihnachten einfach mal eine Runde Olivenöl aus dem Westjordanland aus...

Hier mal eine Auswahl an Produkten zur Anregung.

(vom Portal: <https://www.moravian-merchandise.org/>)



kaltgepresstes Olivenöl aus Taybeh im Westjordanland, 0,25 - 5l Packungen 5,90 € - 67,90 €, genossenschaftlich produziert

Passt super zum Olivenöl: Za'tar Gewürzmischung aus Thymian, Sumach, Koriander, Salz, gerösteten Sesam
50g 3,20 €



Gewürze aus Sansibar / Tansania, 20g 2,70 €



Laptoptaschen 17 Zoll, 43 x 31 cm, aus dem Nähprojekt „Pamoja Tunaweza“ in Tanzania, 20,00 €

Wenn, dann mit vollem Stimmrecht Die Herrnhuter Missionshilfe senkt die Schwellen für die Mitgliedschaft

Bericht unserer Delegierten in der Mitgliederversammlung der HMH

Thema der diesjährigen Tagung vom 5.-7. Juli in Königsfeld war "Bildung". Und dazu passend konnten wir, geführt von Erdmute Terno, der Schulleiterin, die Königsfelder Zinzendorfschulen mit Internaten kennenlernen (ja, auch für mich kennenlernen, denn hat sich so viel verändert im Vergleich zu meiner Schulzeit bis 1984, dass es auch für mich neu war).

Besonders im Blick ist dort die Internationalisierung - die Schüler:innen kommen in Königsfeld mit anderen Ländern und Kulturen in Kontakt durch Austausch, Brieffreundschaften und interkulturelle Bildung und natürlich auch durch Mitschüler:innen aus anderen Ländern, wovon zur Zeit viele aus China kommen.

Wichtig bei der Mitgliederversammlung diesmal war die Satzungsänderung.

Bislang gab es Mitglieder mit Stimmrecht (die Gemeinden, amtliche Mitglieder und berufene Fördermitglieder) und Mitglieder ohne Stimmrecht (einfache Fördermitglieder). Das führte gelegentlich zu Irritationen - warum werden manche Fördermitglieder durch Berufung stimmberechtigt, andere aber nicht - und zu dem Problem, dass der Vorstand nur aus dem recht kleinen Kreis der stimmberechtigten Mitgliedern bestehen darf, der irgendwann erschöpft ist.

Die neue Regelung besagt nun, dass alle, die eintreten, normale stimmberechtigte Mitglieder sind.



Die Leiterin des Schulwerks, Erdmute Terno neben Niels Gärtner, Öffentlichkeitsreferent der HMH und Christian Hofmann, Leiter des Arbeitskreises Internationalisierung an der Schule

Der Begriff "Förder-" fällt weg. Um zu verhindern, dass eine mögliche größere Anzahl der Mitglieder Entscheidungen trifft, die der Identität der HMH widersprechen, haben die anwesenden Vertreter*innen der Gemeinden ein Veto-Recht, wenn zwei Drittel von ihnen bei einer Entscheidung "Bauchweh" haben. Außerdem muss die Direktion Satzungsänderungen genehmigen.

Leider war bei der Mitgliederversammlung nicht genug Zeit, diese Veränderung intensiver zu besprechen und verschiedene Aspekte zu beleuchten. Es hat im Mai eine Online-Informationsveranstaltung dazu gegeben, um vorab Fragen dazu zu klären, aber das hat natürlich nur einen Teil der Mitglieder erreicht. Trotzdem wurde die Änderung beschlossen, und ich halte sie für gut so.



er:innen, in fließend Kisuaheli, Englisch und Deutsch. Das war wirklich beeindruckend, wie er da in seinem Rollstuhl saß und dreisprachig von seinen Erinnerungen an die Zeit in Tansania erzählte, und wie begeistert die Menschen aus Tansania zuhörten und mitgingen, und nachher was für ihn sangen. Auf der Internetseite der HMH gibt es eine kleine Filmaufnahme davon. Dort gibt es auch aktuelle Informationen zu den Projekten.

Von einem besonderen Erlebnis möchte ich noch erzählen. Zeitgleich mit unserer Tagung war ein Chor aus Mbeya/Tansania in Königsfeld zu Besuch, organisiert von der Gemeinde in Mühlacker, die regelmäßigen Austausch mit Tansania hat. Abends gaben sie ein Konzert, und vorher am Nachmittag stellten sie sich im Kirchsaal vor. Zu dieser Vorstellung kam auch der 100-jährige Br. Hartmut Beck, der selbst viele Jahre in Tansania gelebt hat (in den 60ern). Er hielt eine kleine Ansprache an die Tansani-

Die Lage auf dem Sternberg ist im Wesentlichen so, wie von Niels Gärtner im Gemeindebrief Juni/Juli beschrieben.

Es war ein sehr intensives Wochenende, denn außer dem Programm gab es natürlich viele persönliche Begegnungen, aber die lange Zugfahrt verlängert noch durch Schienenersatzverkehr zwischen Triberg und St.Georgen hat sich gelohnt.

Antje Gärtner-Gnaß

Bildnachweis: S. 1, 5, 6, 7 u Herrnhuter Missionshilfe S. 2 Nasa-Hubble-Telescope / unsplash S. 3 Ulrike Beck S. 7 Antje Gärtner-Gnaß S.8 Katrin Radeke, Kristin Möller, Axel Michelmann, Reinhard Enkelmann -die 3Verden Fotos und S. 9 o Andrea Hartmann S.10 Marcus Lenk / unsplash S.11o Renata Adrienn / unsplash S.11u Carsten Polke

ADRESSEN, KONTAKTDATEN UND SPENDENKONTO DER GEMEINDE

ÄLTESTENRAT: Fenja Gerstmann, Stresemannallee 4, 30173 Hannover
Tel: 0176 84156723, E-Mail: fenjagerstmann@gmx.net

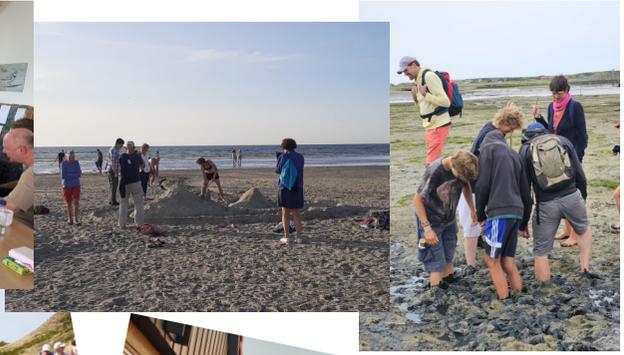
GEMEINDEZENTRUM: Herrnhuter Bg, Heilandskirche, Winterhuder Weg 132, 22085 HH

PFARRAMT: Christoph Hartmann, Tel: 040 20953956 mobil: 017678166721
E-Mail: ch@ebg-hamburg.de

KIRCHENRECHNERIN: Jasmin Klompmaker, Büro Herrnh. Ring 24, 49824 Ringe
Tel: 05944 9959800, E-Mail: jk@ebg-hamburg.de

BANKVERBINDUNG: Brüdergemeine Hamburg
IBAN: DE35 3506 0190 1011 8600 16 / BIC: GENODED1DKD

rückblickend: Spiekeroog-Freizeit im Sommer u. Gemeintag Verden



Fast schon eine Art Therapie: Dünen-singen mit Eckhart Strate (der nach Jahrzehnten seinen Abschied

Abendandacht mit Reinhild



Auf der Insel in jeder Hinsicht bunt gemischt: Für die Erinnerung ist ein Gruppenfoto immer gut.

früh in Verden am 21. September



*Wir sammeln im Oktober
je zur Hälfte*

für die eigene Gemeinde und für die Glocke der Brüdergemeine Ebersdorf

In Ebersdorf ist seit dem Sommer 2023 kein Läuten mehr zu hören. Der Glockenstuhl ist marode und auch der Klöppel muss dringend erneuert werden. Für die Reparatur wurden 16.000,- Euro veranschlagt.

Im November sammeln wir für die Arbeit der Brüdergemeine in Lettland

In Lettland geht es neben den Bibelkreisen und Gemeindetagen, Gottesdiensten und Freizeiten zugleich um die Erforschung und Veröffentlichung der Geschichte der Brüdergemeine im Land. Die ist eng mit dem in den letzten Jahrhunderten erstarkten Nationalbewusstsein des lettischen Volkes verbunden.

... und für einen Computerraum für das Frauenprojekt Walani in Malawi



Mit dem Projekt Walani ist ein Schutzraum für junge Frauen entstanden. Zur Zeit erlernen dort 40 von ihnen einen

Beruf. Neben den bereits angebotenen Kursen in den Bereichen Solartechnik und Schneiderei wäre der Computerkurs ein weiterer wichtiger Schritt für die Ausbildung der jungen Frauen.

Wir gratulieren den Geburtstagskindern im Oktober



Franziska Freytag, Christian Dauer, Ines Köhler, Lukas Eckelmann, Liv Möller, Karsten Polke-Majewski, Nadja Kostrewa, Siegfried Marquardt, Philipp Beck, Bettina Köhler, Johanna Gnaß

...und im November

Volker Krolzik, Volker Vollprecht, Antje Gerstmann, Anselm Vollprecht, Birgit Enkelmann, Robert Dauer, Joel Giegold, Wilfried Beulke, Angelika Doliv, Anne-Katrin Polke, Almut Birkenstock-Koll, Hildegund Lassen, Paul Geller, Luise Eichholz, Jochen Buck, Wolfgang Paul,

Mirko Schäfer, Esther Enkelmann, Eckhard Schuffenhauer

HERRNHUTER TAG IN HEILAND IM HERBST

Herrnhuter Tag in Heiland 9. / 10.11.24

Wie wir wurden, die wir sind

Dazu ein paar Blicke hinter die Mauer vor ihrem Fall 1989

Das 35. Jubiläum des Mauerfalls möchte ich zum Anlass nehmen, mit Zeitzeug:innen und mit Euch darüber nachzudenken: Was löst eine Diktatur wie die in der DDR in den Menschen aus? Wie wurden wir geprägt und wofür haben wir uns entschieden? Und welche Rolle spielt das, woran wir glauben?



Veronika Otto ist Musikerin und Sängerin. Sie improvisiert, performt und therapiert. Ihren musikalischen Ausdruck beschreibt die Berlinerin als nicht linear, ein eher vielstimmiges Klangereignis. In dem Land, in dem offiziell nichts wichtiger war, als „auf Linie“

zu sein, forderte sie die Funktionär:innen mit ihrer Stimme, die sie für den Frieden erhob, entsprechend heraus und wurde in den 80ern immer mal wieder nächtelang von der Stasi verhört.

Dreimal wurde Horst Savelsberg in der DDR inhaftiert, zuerst wegen „Wehrdienstverweigerung“, später mit der Begründung „staatsfeindliche Hetze“, bevor er im Rahmen des Häftlingsfreikaufs im September 1982 in die Bundesrepublik gelangte. Er lebt heute in Hamburg.

Auch andere von uns haben zu erzählen. So habe ich noch die Bilder im Kopf, als sich vor uns in Ostberlin am 9.11.89 das Tor öffnete. CH

Samstag, 9. November

- 11:00 Einstieg Wie war das?
Ein Frage-Antwort-Spiel
- 12:30 Mittagstisch
- 13:30 Gegen die Mauer *Horst Savelsberg*
- 15:30 Kaffee und Kuchen
- 16:00 Den eigenen Ton finden *Veronika Otto*
Ein musikalisches Gespräch
- 18:00 Auf dass die Mauern fallen
Eine Singstunde
- 18:30 Abendessen

Wenn Ihr Euch anmeldet, hilft das bei der Planung. Beiträge für das Kuchenbuffet am Nachmittag oder für das Abendbrot sind sehr willkommen. Bitte gebt uns dann vorher ein Zeichen.

Sonntag, 10. November

- 11:00 Am Ende kommen
wir alle zusammen
Gottesdienst mit Abendmahl
- 12:15 Kaffee und Imbiss –
Open End

Planungstreffen 2025 online

Mi 30.10.24 19.00 - 20.00 Uhr

Der Link für die Teilnahme:

<https://t1p.de/Herrnhuter-Bruedergemeine-Hamburg>

Im Ältestenrat reden wir natürlich über das, was im nächsten Jahr ansteht, welche Angebote wir ins Programm nehmen und was wir thematisch bearbeiten wollen. Doch noch viel besser ist es, wenn Ihr mit plant, Ideen einbringt, Signale gebt, was bei Euch gut ankommt, oder eben auch nicht. Dazu soll an diesem Abend Gelegenheit sein. Nach einem Blick in den Kalender 2025 ist Zeit, um sich auszutauschen, Vorschläge zu besprechen und einzelne Termine in den Blick zu nehmen.



EIN! Brüdergemeine Hamburg online - Ein digitaler Treffpunkt

Fr 22.11.24 19.00 Uhr *hingehört, nachgefragt, kommentiert*

Anne-Katrin Polke, Jg. 73, Kiel

Der Link für die Teilnahme: https://t1p.de/HHH_EIN

Ein Bild aus Schulzeiten hat sich Anne-Katrin eingepägt. Mit der Klasse in England unterwegs, beobachtete sie in einem Reitstall, wie ein halbseitig gelähmter Mann auf einem braunen Wallach ritt. Immer, wenn er aufgrund seiner Behinderung seitlich wegzurutschen drohte, glich das Pferd die Schräglage mit entsprechenden ruckartigen Bewegungen aus, bis der Mann seine Balance wiedererlangt hatte. Nach dieser Begegnung mit dem einfühlsamen Vierbeiner stand für Anne-Katrin fest, dass sie die besondere Verbindung zwischen Pferden und Menschen weiter beschäftigen würde. Vor einem Jahr hat Anne-Katrin, inzwischen Mutter von drei großen Kindern, erfahrene Sonderpädagogin und Beraterin für Inklusion, zusammen mit ihrem Mann Carsten einen „Resthof“ übernommen. Auf ihm geht es nun zugleich um viel mehr als einzelne reittherapeutische Behandlungen. Ich möchte von Anne-Katrin wissen: Wie findet sie heraus, was die



eine oder der andere gerade an Unterstützung braucht? Was blockiert uns, nicht zuletzt auch in der Gesellschaft? Und was hilft uns - selbst wenn gerade kein Pferd zur Hand ist - wieder besser in Fluss zu kommen? Schaltet Euch EIN! *CH*
Für die Einwahl mit dem Telefon: 0049 69 7104 9922 und danach das Meeting-Kennwort eingeben: 504 379 6071#

UNSERE TREFFEN IN DER REGION

BRAUNSCHWEIG

Sa 19.10. **Eine gemeinsame Runde über die Rabenklippen im Harz**, ca. 8 km
10.30 Uhr Treffpunkt Talstation Seilbahn zum Burgberg in Bad Harzburg

BREMEN

Sa 26.10. **Gemeindenachmittag**
15.30 Uhr Gemeindezentrum der Alt-Hastedter Kirche, Bennigsenstraße 7

Sa 7.12. **Adventsfeier**
15.00 Uhr Gemeindezentrum der Alt-Hastedter Kirche, Bennigsenstraße 7

HANNOVER

Sa 12.10. **Singstunde, Informationen zum Sternberg und Gespräch**
17:00 Uhr Gemeinderäume der Kreuzkirche, Kreuzstraße 3-5

So 3.11. **Gemeinsamer Gottesdienst in Gethsemane**
10.00 Uhr Gethsemanekirche, Klopstockstraße 16

So 8.12 **Gemeinsamer Gottesdienst in der Pauluskirche am 2. Advent**
11.00 Uhr Pauluskirche, Meterstraße 39
15.00 Uhr **Adventsfeier** im Gemeindezentrum Pauluskirche, Meterstraße 37

HAMBURG

4.- 6.10. *Herbstwerkstatt der Jugend der Brüdergemeine in Hamburg Fischbek*

So 6.10. **Gemeinsamer Gottesdienst zu Erntedank** zusammen mit den
11:00 Uhr Teilnehmer:innen der Herbstwerkstatt und der Cornelius Gemeinde
Cornelius-Kirche, Dritte Meile 1, 21149 Hamburg

So 13.10. **Predigtversammlung** *Nach den*
11.00 Uhr Heilandskirche, Winterhuder Weg 132 *Versamm-*
lungen ist

Sa 9.11. **„Mauerdasein“ - Herrnhuter Tag in Heiland (s. S. 10)** *Zeit und*

So 10.11. **Predigtversammlung mit der Feier des Abendmahles,** *Raum für*
11.00 Uhr **musikalisch gestaltet von V. Otto und A. Gärtner** *Kaffee und*
Gespräche.

So 1.12. **Gemeinsamer Gottesdienst** mit dem Posaunenchor
11.00 Uhr und dem „Hosianna“, Heilandskirche, Winterhuder Weg 132

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Sa 30.11. **Eröffnung der Adventszeit, Treffen in Laboe**
12.30 Uhr Asia Restaurant Hano Xua, Strandstraße 9, 24235 Laboe
Gemeinsames Mittagessen, anschließend Standspaziergang u. Adventliche Runde
bei Irene Renz, Anmeldung: Tel. 04343-6190993 oder bei Christoph Hartmann